

Psalm 82:

Gottes Gericht über die Gottwesen**

| | |
|--|---|
| <p>Wer ist dieser Asaf? In 2 Chr 29,30 gibt es eine Antwort darauf: <i>„König Hiskija und die führenden Männer befahlen den Leviten, den Herrn mit den Worten Davids und des Sehers Asaf zu preisen. Diese sangen den Lobpreis mit Freuden, verneigten sich und warfen sich nieder.“</i></p> | <p>1. Ein Psalm von/ für Asaf</p> |
| <p>I. Die Versammlung der Weltenführer vor Gott (82,1) * 82,1 Gottesversammlung. Der Psalm beginnt mit der Szene, dass Gott a) die himmlischen Kräfte (= Engel) im Himmel versammelt hat - wie z.B. in Hiob 2,1: <i>„Es begab sich aber eines Tages, da die Gottessöhne kamen und vor den HERRN traten, dass auch der Satan unter ihnen kam und vor den HERRN trat.“</i> oder b) die Führer der Welt einberufen hat. inmitten der Mächtigen/ oder der »Götter«. – hier sind diese »Götter« als menschliche Führungspersonen zu betrachten, wie z.B. Richter, Könige, Regenten, Gesetzgeber und Präsidenten. Im Hebräischen steht für „Richter“ auch der Ausdruck „elohim“ – Götter, Mächtige (vgl. Ex 21,6; 22,7.8.27; Ri 5,8.9). Gott, der große Richter, ist der Vorgesetzte dieser Richter.</p> | <p>Gottwesen/ Gott (= <i>Elohim</i>) aufstehend/ dastehend/ entgegnetend in (der) Versammlung Gottes/ Stärke (= <i>El</i>) im Innern/ inmitten der Gottwesen* (= <i>Elohim</i>) entscheidet/ richtet er.</p> |
| <p>II. Die Beurteilung der Weltenführer von Gott (82,2-7) In dem Gleichnis vom Weltgericht im Matthäusevangelium (Mt 25,31-46) ist es Christus, der dieses Gericht halten wird. Vers 5a: vgl. mit Jes 6,9</p> | <p>2. Bis wann entscheidet/ richtet ihr Unrecht und (das) Angesicht (der) Frevler erhebt ihr? – Sela! / Empor</p> <p>3. Entscheidet/ richtet (den) Geringen/ Hilflosen und (das) vaterloses Kind (den) Elenden und Darbenden verschafft Gerechtigkeit/ Recht!</p> <p>4. Bringt in Sicherheit (den) Geringen/ Hilflosen und Bedürftigen aus (der) Hand (der) Frevler entreißt (ihn).</p> <p>5. Nicht erkennen/ verstehen sie/ geben sie acht und nicht nehmen sie wahr/ gewinnen sie Einsicht* in Finsternis gehen sie hin und her/ verlaufen sich es wanken alle Fundamente (des) Erdlands.</p> <p>6. ICH selbst, ich habe gesprochen: „Gottwesen (= <i>Elohim</i>) (seid) ihr und Söhne/ Schüler des Höchsten ihr alle!</p> <p>7. Gewiss/ aber/ dennoch – wie ein Erdling/ Mensch (werdet) ihr sterben, und wie irgendeiner der Vorsteher/ Fürsten (werdet) ihr stürzen.</p> |
| <p>III. Die Ersetzung der Weltenführer durch Gott (82,8) Gottwesen: a) Gott selbst b) Gottes Sohn als Weltenrichter</p> | <p>8. Stehe auf!/ Erstehe! Gottwesen (= <i>Elohim</i>) entscheide/ richte die Erde. Fürwahr: DU selbst wirst in Besitz nehmen/ du bist Erbherr in/ über all die Nationen.“</p> |

** Das wahre „Gottwesen“ ist der Gott und Vater Jesu Christi.
Jesus, der „eins ist mit dem Vater“ ist in gleicher Weise ein „Gottwesen“.
Und alle, die wie er für das Recht der Geringen und Erniedrigten sorgen,
sind ebenfalls solche „Gottwesen und Söhne/ Töchter des Höchsten“!

Zur Stabilisierung des Universums verleiht Gott tatsächlich menschlichen Führern seine Autorität (vgl. Röm 13,1-7). Doch kann Gott seine Autorität auch widerrufen (V. 7).

Ihr seid Götter. Jesus zitierte diese Schriftstelle in Joh 10,34 und bestätigte damit die Auslegung, dass es sich bei diesen »Göttern« um Menschen handelt. Mit einem Wortspiel erklärt er: Wenn sogar menschliche Führer als »Götter« bezeichnet werden können, kann der Messias gewiss »Gott« genannt werden. **Söhne des Höchsten.** Von Gott geschaffen zu einem geadelten Leben.

*„... und ER wird kommen zu richten die Lebenden und die Toten.
und SEINER Herrschaft wird kein Ende sein.“*

PSALM 82 – Ein-Blick in die himmlische Herrlichkeit

vgl. Psalm 82 auch mit Jesaja 6,1ff: Die Vision der Herrlichkeit Gottes:

8 Und ich (= *Jesaja*) hörte die Stimme Gottes, (*des Vaters*), wie er sprach (*in der himmlischen Ratsversammlung*):

„Wen soll ich senden? Wer will unser Bote sein?“

Er aber, *der Sohn*, sprach: „Hier bin ich, sende mich!“

9 Und der *Vater* sprach: „Geh hin und sprich zu diesem Volk:

„Höret und verstehet’s nicht; sehet und merket’s nicht!“

10 Also: „ER, *der Vater*, hat das Herz dieses Volkes verstockt“

und „ER hat ihre Ohren verhärtet und ihre Augen verblendet,

auf dass sie nicht sehen mit ihren Augen

noch hören mit ihren Ohren,

noch mit ihrem Herzen verstehen

und sich nicht bekehren und ich (*der Sohn*) sie heilte.“

11 Ich (*der Sohn*) aber sprach: „*Vater*, wie lange?“

ER sprach: „Bis die Städte wüst werden, ohne Einwohner,

und die Häuser ohne Menschen und das Feld ganz wüst daliegt.“

12 „Denn der *Vater* wird die Menschen weit wegtun,

so dass das Land sehr verlassen sein wird.

13 Auch wenn nur der zehnte Teil darin bleibt,

so wird es abermals verheert werden,

doch wie bei einer Eiche und Linde, von denen beim Fällen noch ein Stumpf bleibt.

Ein heiliger Same wird solch ein Stumpf sein.“